

Lebewohl an eine Ära

von Eduardo de Paz

Ich freute mich auf den Start des Nagoya Basho, das vierte offizielle Sumoturnier im Jahr. Dieses Mal war es aber nach der historischen Absage des Haru Basho und dem halboffiziellen Turnier im Mai im Endeffekt das erst zweite Turnier geworden. Glücklicherweise schienen die Dinge zur Normalität zurückzukehren, und obwohl es immer noch viele Menschen gab, die argwöhnisch das beobachten, was im Sumo passierte, schien es, dass der Yaocho-Skandal keine Sorgen mehr bereitete.

Obwohl sich die Schlagzeilen am Ende des Turniers um Ozeki Harumafujis Yusho und die Möglichkeit, dass ihm ein weiterer Triumph im September den Yokozuna-Titel bringen könnte, drehten, wurde der Anfang des Turniers von den Taten des 38-jährigen Schlachtrosses Kaio dominiert. Wir beobachteten mit angehaltenem Atem, wie er heldenhaft versuchte, zwei Siege zu holen, um die 1.045 Siege des großen Yokozuna Chiyonofuji zu übertreffen. Nach einem etwas unkontrollierten Start mit drei aufeinanderfolgenden Niederlagen holte Kaio am vierten Tag seinen ersten Sieg, um den Rekord einzustellen, und am nächsten Tag holte er einen weiteren Sieg, um der Ringer mit den meisten Siegen aller Zeiten zu werden. Zwei Tage später holte er sogar noch einen Sieg, um den Rekord auf 1.047 Siege zu erhöhen.

Mit fast 39 Jahren (sein Geburtstag war am 24. Juli) schien Kaio keine Ziele mehr zu haben, die er erreichen konnte. Er hatte nicht nur Chiyonofuji übertroffen, sondern auch den Rekord von Chiyotakai für die meisten Turniere als Ozeki eingestellt – 66



Ozeki Kaio mit Eduardo

an der Zahl. Vielleicht aus diesem Grund und weil er zweimal drei Niederlagen in Folge hatte, sagte der tapferere Veteran aus Fukuoka "Genug!" und verkündete seinen

Rücktritt aus der Welt des aktiven Sumos.

Für mich hat sein Rücktritt nicht nur ein für mich persönliches



Kaishin und Kaisei mit Eduardo

emotionales Loch zur Folge, sondern er stellt auch das Verschwinden der scheinbar letzten Verbindung in eine der glorreichsten Zeiten des Sumo dar – die späten 1990er Jahre. Ich begann Mitte der 1990er Jahre, Sumo zu verfolgen, als Kaio noch ein junger Ringer war und versuchte, seinen Platz zu finden zwischen den großen Namen von Akebono, Musashimaru, den Hanada-Brüdern und einem ganzen Haufen großartiger Rikishi aus dem Futagoyama-Beya, wie etwa Takanonami, Takatoriki und Akinoshima. Seitdem verfolgte ich seine Karriere und feuerte ihn an, und als ich in Japan war, hatte ich das Glück, am letzten Tag des Turniers zur Party des Tomozuna-Beya (zu dem Kaio gehört)

eingeladen zu werden, wo ich sogar ein bisschen mit ihm spreche, ihm das Beste für sein Sumo wünschen und ein Foto zusammen mit ihm machen konnte. Es war ohne Zweifel eine der besten Erinnerungen an eine faszinierende Reise, die ich hoffentlich bald wiederholen kann.

Es ist kurios, dass genau zu dieser Zeit (September 2006) ein junger Brasilianer namens Ricardo Sugano ins Sumo kam, der unter dem Namen Kaisei antritt. Aus dem gleichen Heya wie Kaio kommend, verbrachte er die letzten fünf Jahre damit, vom Maezumo in die Makuuchi, die oberste Division, zu klettern. Damals konnte ich ihm meine volle Unterstützung zusichern (ich

sprach mit ihm "Portuñol", eine Mischung aus Spanisch und Portugiesisch), und ich verfolge seitdem seine Karriere genauso wie die von Kaio. Und ich werde ihn von nun auch anfeuern. Mehr noch: Der Rücktritt von Kaio machte den jungen Brasilianer zum höchstrangigen Ringer in seinem Heya und zu einem Vorbild für seine Trainingspartner. Vielleicht habe ich aus diesem Grund das Gefühl, dass eine fantastische Ära im Sumo zu Ende gegangen ist, und dass sich möglicherweise eine neue gerade auftut. Ich hoffe, dass dieser Beginn dieses neuen Zeitalters genauso faszinierend wird wie die gerade beendete Ära.